

Hitler ist tot und wir leben

09. Mai 2016

Es war eine ziemlich gute Idee. Volkhard Knigge, der Direktor der Gedenkstätte Buchenwald, hatte sie. Es ging um die Gedenkfeiern in Erinnerung an die Befreiung des KZ Buchenwald. Eine der letzten großen Gelegenheiten, Überlebende einzuladen und sie zu würdigen. Er fragte im Elephanten nach, dem ersten Hotel am Platz. Nicht ganz ohne Pikanterie: Es war Hitler, der den traditionsreichen Elephanten abreißen und als nationalsozialistischen Vorzeigebau neu aufbauen ließ. Hitler / „Der Führer“ selbst logierte da. Und nun sollte das Haus seine Türen öffnen für die Überlebenden seines Hasses. Vorsichtig fragte Direktor Knigge bei einem der Überlebenden nach. Bei Jorge Semprún. Der dachte kurz nach und sagte: Nun, Hitler ist tot. Wir leben. Und der Koch soll gut sein.

So kamen sie aus aller Herren Länder: Männer und Frauen mit ihren Familien. Mit Kindern und Kindeskindern. Canadier und Slowenen, Menschen aus Australien und Aserbeidschan - und Gott weiß, woher. Es summt und brummt im Hotel. Männer über 90 und junge Erwachsene, Kinder aus aller Welt. Feststimmung. Großes Hallo und viele Umarmungen. In allen Sprachen und Dialekten. Viele großartige Worte und bestes Essen. Was für ein Bild.

Für eine, die in der Stadt unter dem Ettersberg lebt, das schönste Bild. Heilsam. Hitler ist tot, wir leben und der Koch soll gut sein.

Dass sie zu uns kommen. Nach Weimar, nach Deutschland. Das rührt mich jedes Mal wieder. Dass sie uns nicht allein lassen – mit uns selbst, die wir immer noch verblüffend unentschlossen sind, wie wir mit unserer Geschichte umgehen.

Heute wieder, am 9. Mai. In manchen Ländern, in Russland, in Israel, wird er heute gefeiert – der Sieg über Hitlerdeutschland. Ein wichtiger Feiertag. Mit Siegesparade in Moskau.

Am 9. Mai 1945 um 0:16 Uhr Ortszeit wurde die letzte Unterschrift unter die Kapitulationsurkunde der Wehrmacht gesetzt. Aufgrund der Zeitverschiebung zwischen Berlin und Moskau trat der Waffenstillstand nach Moskauer Zeit am 9. Mai in Kraft. Daher dieses Datum, nicht – wie bei uns der 8. Mai. Auch in Israel ist heute Gedenktag.

Der Sieg über Hitlerdeutschland. Wie kann man ihn begehen? Mit gutem Essen, wenn wir Jorge Semprún folgen. An einem Tisch, der groß genug ist für Menschen aus aller Herren Ländern. Wer ist gerade in der Stadt? Kommt und nehmt Platz. Die Familie aus Tschetschenien, mit der wir uns befreundet haben. Hitler ist für sie weit weg. Aber ein Krieg steckt ihnen in den Knochen. Deswegen sind sie hier. Schwer verletzt an

Seele und Körper. Aber am Leben. Wir wollen feiern. Dass das Böse überwunden werden kann. Dass es einen Gott gibt – ich weiß, ihr gebt ihm einen anderen Namen. Dass es Gott gibt. Und dass er überwindet. Danke an alle, die mit ihm überwinden.

Redaktion: Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein (reinhold.truss-trautwein@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/dradio/worte-zum-tage>

Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>